

AKTUELLE DRUG CHECKING ERGEBNISSE

Februar 2026 (1/4)

In Vorarlberg wurden im Februar 11 Proben analysiert. Die Ergebnisse können folgend zusammengefasst werden:

- ▶ Die **vier Kokain-Proben**, die zur Analyse gebracht wurden, waren mit über 80 % Wirkstoffgehalt extrem hochdosiert. Eine Probe enthielt neben dem erwarteten Kokain zusätzlich Koffein.
- ▶ Von den **drei als Amphetamin** abgegebenen Proben enthielt eine Probe hochdosiert Amphetamin (*ein nicht fertiges Produkt - siehe Details*), die andere ist eine Falschdeklaration und enthielt lediglich Koffein.
- ▶ Die als **XTC** abgegebene Probe war hochdosiert.
- ▶ In einer als **unbekannte Substanz** abgegebenen Probe wurde hoch dosiertes **MDMA** detektiert.
- ▶ Eine **Methamphetamin-Probe** war extrem hochdosiert.

Wenn du dich trotz dieser aktuellen Ergebnisse zum Konsum gefährlicher Substanzen entscheidest, beachte die folgend angeführten Gefahrenhinweise, die ohne Gewähr zur Verfügung gestellt werden:

Als **Kokain** zur Analyse gebracht

Tatsächliche Inhaltsstoffe:

- Kokain 914 mg/g (=91,4 % Wirkstoffgehalt)*
- Kokain 913 mg/g (=91,3 % Wirkstoffgehalt)*
- Kokain 828 mg/g (=82,8 % Wirkstoffgehalt)*, Koffein 17 mg/g (=1,7 % Wirkstoffgehalt)
- Kokain 881 mg/g (=88,1 % Wirkstoffgehalt)*

*Achtung hochdosiert! Ab 800 mg/g = 80% Wirkstoffgehalt gilt die Substanz als hochdosiert. Der Grenzwert beruht auf den durchschnittlich am Markt üblichen Dosierungen!

Kokain verursacht ein euphorisches Gefühl, das von gesteigerter Aufmerksamkeit, Unruhe, Erregung und dem Drang nach Bewegung begleitet wird. Gedanken beginnen zu rasen, Konsument*innen reden viel und schnell, häufig schweifen sie ab und produzieren unzusammenhängende Äußerungen. Gesteigerte Selbstsicherheit kann in **Leichtfertigkeit und Selbstüberschätzung** übergehen. Häufiger Konsum kann rasch zu **starker psychischer Abhängigkeit** führen. Kokain unterdrückt Hunger, Durst und Müdigkeit. Hohen Dosierungen können Angst und Wahnzustände auslösen. Auf körperlicher Ebene können Muskelkrämpfe bzw. -zittern, Herzrasen, Herzrhythmusstörungen, Blutdruckprobleme und eine Zunahme der Atemfrequenz auftreten. In extremen Fällen kann Kokainkonsum zum Herzstillstand führen. Beim Runterkommen von Kokain wird der euphorische Zustand häufig von depressiven Verstimmungen, Gereiztheit, Angstgefühlen und dem Wunsch mehr zu konsumieren abgelöst. Quelle: www.checkit.wien [02.06.2024]

AKTUELLE DRUG CHECKING ERGEBNISSE

Februar 2026 (2/4)

Koffein zählt zu der Gruppe der Stimulanzien und wirkt in geringen Dosen aktivierend auf Muskel- und Herztätigkeit und kann die Konzentrationsfähigkeit kurzfristig verbessern. Koffein führt zu einem leichten Anstieg des Blutdruckes und der Körpertemperatur. Nach dem Konsum großer Mengen Koffein (ab 400mg) sind folgende Wirkungen wahrscheinlich: Kopfschmerzen, Schweißausbrüche, Zittern, Kurzatmigkeit, Nervosität, Herzrasen oder Schlafstörungen. In Kombination mit Speed kann es zu einer starken Belastung des Herz-Kreislaufsystems kommen. Da Koffein die Körpertemperatur erhöht und harntreibende Eigenschaften besitzt, erhöht der Mischkonsum mit Speed die Gefahren von Überhitzung und großem Flüssigkeitsverlust. Quelle: www.checkit.wien [29.08.2023]

Als **Amphetamin** zur Analyse gebracht

Tatsächliche Inhaltsstoffe:

- **Amphetamin 684 mg/g (=68,4 % Wirkstoffgehalt)***
- **Amphetamin 400 mg/ml - unvollständig verarbeitetes Synthese-Gemisch**

Bei dieser Flüssigkeit handelt es sich nicht um ein fertiges Produkt, sondern um ein gefährliches, **unvollständig verarbeitetes Synthese-Gemisch**. Die Probe enthält toxische Rückstände von Lösungsmitteln und Nebenprodukten der Herstellung, die bei Konsum zu schweren Verletzungen deiner Nasenschleimhaut führen können. **Wir raten dringend vom Konsum ab!**

- **Koffein 990 mg/g (=99,0 % Wirkstoffgehalt)* - Falschdeklaration von Koffein als Amphetamin!**

*Ab 250 mg/g=25% Wirkstoffgehalt gilt die Substanz als hochdosiert. Der Grenzwert beruht auf den durchschnittlich am Markt üblichen Dosierungen!

Amphetamin versetzt den Körper in einen künstlichen Stresszustand („Fight-or-Flight“), der von gesteigerter Wachheit, Unbeschwertheit und einem Gefühl erhöhter Leistungsfähigkeit begleitet wird. Hunger, Durst und Müdigkeit werden unterdrückt, während das Schmerzempfinden sinkt. Konsument*innen erleben oft einen starken Bewegungs- und Rededrang, wobei die gesteigerte Selbstsicherheit häufig in riskante Selbstüberschätzung umschlägt. Auf körperlicher Ebene führt Amphetamin zu einem Anstieg der Körpertemperatur, Herzrasen und Blutdruckproblemen. Mögliche unangenehme Begleiterscheinungen sind Verspannungen der Kiefermuskulatur, Zittern, Kopfschmerzen und Harnverhalt. Hohe Dosierungen können Halluzinationen, Angstzustände und im Extremfall ein Kreislaufversagen auslösen. Besonders gefährlich ist die Überhitzung des Körpers bei gleichzeitiger körperlicher Anstrengung. Beim „Runterkommen“ verkehren sich die Effekte ins Gegenteil: Die zuvor empfundene Energie weicht tiefer Erschöpfung, Antriebslosigkeit, Gereiztheit und depressiven Verstimmungen. Das Gehirn benötigt oft Tage bis Wochen, um das chemische Gleichgewicht wiederherzustellen. Ein besonderes Risiko besteht für Personen mit Herz-Kreislauf-Erkrankungen, Leber- oder Nierenschäden, Epilepsie sowie psychischen Vorerkrankungen. Quelle: www.checkit.wien [06.03.2026]

AKTUELLE DRUG CHECKING ERGEBNISSE

Februar 2026 (3/4)

Als **XTC** zur Analyse gebracht

Tatsächliche Inhaltsstoffe:

- XTC Tablette 137 mg/Tablette* | Farbe: Orange

Als **unbekannt** zur Analyse gebracht

Tatsächliche Inhaltsstoffe:

- MDMA 850 mg/g Wirkstoffgehalt (=85,0 % Wirkstoffgehalt)*

* Ab 120 Milligramm gilt Ecstasy als hoch dosiert. Um Überdosierungen zu vermeiden und um das Risiko von Gesundheitsschäden zu minimieren, sollten Dosierungen von 1,3 Milligramm MDMA pro Kilogramm Körpergewicht bei Frauen und 1,5 Milligramm MDMA pro Kilogramm Körpergewicht bei Männern nicht überschritten werden! Zum Beispiel sollte ein 80 kg schwerer Mann nicht mehr als 120 mg MDMA und eine 60 kg schwere Frau nicht mehr als 78 mg MDMA konsumieren. Quelle: <https://checkit.wien/drug-checking-ergebnisse/> [14.10.2023]

Ab diesen Dosierungen wird vermehrt das dopaminerge System im Gehirn aktiviert. Es treten antriebssteigernde Speed-ähnliche Effekte in den Mittelpunkt. Klarheit und Empathie verschwinden. Bei nasalem Konsum sollte die Dosierung deutlich darunter liegen. Quelle: checkit.wien/substanz/ecstasy-mdma/ [24.01.2025]

Nebenwirkungen wie „Kiefer mahlen“, Augen- und Nervenzucken, bis hin zu Krampfanfällen können bei hohen MDMA Dosen häufiger auftreten. Bei Überdosierungen steigt die Körpertemperatur stärker an (Gefahr eines Hitzschlags) und es kann zu unangenehmen Halluzinationen kommen. Herz, Leber und Nieren werden besonders stark belastet. An Folgetagen, nach der Einnahme hoher Dosen MDMA, treten vermehrt Depressionen, Konzentrationsschwächen, Schlafstörungen und Appetitlosigkeit auf. Bei einer regelmäßigen hoch dosierten Einnahme von MDMA ist die Wahrscheinlichkeit, dass irreparable Hirnschäden entstehen, größer. Quelle: www.drogenarbeit.at [31.05.2024]

MDMA wirkt **empathogen** (Gefühl der Nähe und Verbundenheit zu anderen Menschen), **entaktogen** (Verstärkung der eigenen Gefühle und Stimmung) und stimulierend. Quelle: checkit.wien/substanz/ecstasy-mdma/ [24.01.2025]

AKTUELLE DRUG CHECKING ERGEBNISSE

Februar 2026 (4/4)

Als **Methamphetamin** zur Analyse gebracht

Tatsächliche Inhaltsstoffe:

- **Methamphetamin 998 mg/g (=99,8 % Wirkstoffgehalt)***

*Ab 700 mg/g = 70 % Wirkstoffgehalt gilt die Substanz als hochdosiert. Der Grenzwert beruht auf den durchschnittlich am Markt üblichen Dosierungen!

Methamphetamin zeichnet sich durch eine extrem hohe Potenz und eine außergewöhnlich lange Wirkdauer aus, die je nach Dosierung zwischen 6 und 30 Stunden anhalten kann. Die Wirkung versetzt den Organismus in eine massive „Fight-or-Flight“-Reaktion, die von extremer Wachheit, Euphorie sowie einem starken Bewegungs- und Rededrang geprägt ist. Hunger, Durst und Müdigkeit werden dabei vollständig unterdrückt, während das Schmerzempfinden sinkt. Zudem wirkt die Substanz häufig stark enthemmend und luststeigernd. Auf körperlicher Ebene führt der Konsum zu einer intensiven Belastung: Begleiterscheinungen wie Kiefermuskelsverspannungen, Mundtrockenheit, starker Flüssigkeitsverlust, Zittern und Harnverhalt sind häufig. Aufgrund der extremen Intensität wird die eigene Leistungsfähigkeit oft massiv überschätzt, was zu einer gefährlich hohen Risikobereitschaft führt. Bei hohen Dosen oder häufigem Konsum steigen die Risiken für Reizbarkeit, Aggressionen sowie Angst- und Wahnzustände drastisch an. Das „Runterkommen“ ist bei Methamphetamin besonders fordernd, da der Körper und das Gehirn nach der langanhaltenden Stimulation Tage bis Wochen benötigen, um das chemische Gleichgewicht wiederherzustellen. In dieser Phase verkehrt sich die Wirkung ins Gegenteil: Extreme Erschöpfung, Antriebslosigkeit, tiefe Unzufriedenheit und Konzentrationsstörungen dominieren das Befinden. Je häufiger und höher dosiert konsumiert wird, desto schwerwiegender fallen diese depressiven Zustände und die körperlichen Folgeschäden aus.

Quelle: www.checkit.wien [06.03.2026]